STA
Landratsamt Starnberg

Quagga-Dreikantmuschel - *Dreissena rostriformis bugensis*

Helfen Sie mit, unsere Seen zu bewahren!

Drohendes ökologisches Unheil abwenden

Die invasive Quagga-Muschel stammt ursprünglich aus den Mündungsbereichen von Flüssen in das Schwarze Meer. Mittlerweile ist sie jedoch weltweit zu finden und besiedelt auch schon Seen in Deutschland, wie etwa den Bodensee. Ist sie einmal angekommen, **kann sie das natürlich vorhandene Ökosystem weitgehend zerstören**, die Motorkühlung bei Booten verstopfen und Schiffsrümpfe und Bojen „überwuchern". Zudem setzt sie regelmäßig Wasserleitungen so zu, dass sie unbrauchbar werden. Es können erhebliche **Schäden entstehen.** Das größte Problem: Ist ein Gewässer von der Quagga-Muschel besiedelt, ist dieser kaum etwas entgegenzusetzen.

Helfen sie also mit, unsere heimischen Seen vor einer ökologischen Katastrophe wie an anderen Seen zu bewahren.

Biologie – Hintergrundinformationen

- ca. 3 cm Schalenlänge, Dunkel-Hell gestreift → Erinnert an das Quagga-Zebra
- Haftet sich vorzugsweise an festen Untergrund (Steine, Betonwände, Rohre, Bojen, Schiffrümpfe)
- Verbreitung über planktonische Larven, die in das Gewässer ausgelassen werden
- Überlebt bis zu vier Tage lang im Trockenen außerhalb des Wassers
- bis in eine Tiefe von 180m nachgewiesen, > 30 000 Individuen pro m² in der litoralen Zone (Bodensee)
- Verwechslungsgefahr mit Zebramuschel *Dreissena polymorpha* (Diese besiedelt den Starnberger See bereits)

Vorkommen

- Ursprünglich: Mündungsgebiete der Flüsse am Schwarzen Meer
- Heute: Invasive Art „weltweit"
  - USA: Great Lakes und westlich der Rocky Mountains
  - Europa: Viele Länder, darunter Österreich (Atter-, Traun- und Mondsee), Schweiz (Genfer-, Bieler-, Neuenburger-, Murten- und Zürichsee)
  - Deutschland: Donau, Main, Rhein, Main-Donau Kanal, Chiemsee, Bodensee (seit 2016), Rothsee

Möglichkeiten der Ausbreitung

- Hauptsächlich durch Umsetzen von Booten und Verwendung von Wassersportgeräten, SUPs oder Angelgeräten in verschiedenen Gewässern; mikroskopische Larven hängen sich an die Oberflächen und in Schläuche

Vermeidung einer weiteren Ausbreitung

- Laut Experten kann die Ausbreitungs-Dynamik in bereits betroffenen Seen nicht mehr aufgehalten werden
- Natürliche Fressfeinde „kommen nicht hinterher"

Was kann ich tun – Ihre Mithilfe

- Abspritzen der Bootsrümpfe mit mind. 60°C Wasser, Motoren „spülen" – 15 min in 45°C Wasser laufen lassen
- Boote und Ausrüstung beim Umsetzten mind. 5 Tage außerhalb des Wassers belassen (komplett trocken!)
- ODER: Desinfektion der Oberflächen mit einer 3 %-igen Wasserstoffperoxid-Lösung

Bildquelle: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/9/9c/Quagga-Dreikantmuschel.jpg